

# Felix Neureuther gibt den Startschuss

## Am kommenden Sonntag steigt der Osterfelder-Berglauf

**GAP** – Noch eine Woche, dann ist es soweit: Am Sonntag, 29. Juni, wird der Osterfelder-Berglauf zum insgesamt 34. Mal gestartet. Früh aufstehen heißt es für die Aktiven und die Helfer: Um acht Uhr erfolgt die Startnummernausgabe an der Talstation der Alpstizbahn, um zehn Uhr wird dort das Rennen für die Läuferinnen und Läufer gestartet. Zum zehnten Mal können auch Nordic Walker mitmachen. Für sie beginnt das Rennen bereits um 9.45 Uhr. „Wir hoffen, dass das Wetter wie im vergangenen Jahr mitspielt“, sagt Organisator Wolfgang Plümpe.

Die Idee für die Veranstaltung hatte er gemeinsam mit seinem Laufpartner Kurt Lauen, der wie er aus Hamburg stammt und mit ihm bei verschiedensten Läufen in ganz Europa startete. Zu Trainingszwecken liefen sie immer wieder aufs Kreuzeck und zum Osterfelderkopf hoch. Da kamen sie auf die Idee, hier einen Lauf zu veranstalten. Lauen stieg nach einem Jahr aus der Organisation aus, so macht es Plümpe, den es 1977 nach einem 15 Jahre langen Zwischenaufenthalt im kanadischen Vancouver wieder nach Garmisch-Partenkirchen verschlagen hatte, seit dieser Zeit alleine. In den ersten Jahren der Veranstaltung gab es noch

nicht so viele Bergläufe wie heute und Teilnehmerzahlen so um die 300 waren an der Tagesordnung.

In den vergangenen Jahren waren jeweils rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dabei, deutlich mehr als bei den Ausgaben zuvor. Auch in diesem Jahr erwartet Plümpe ein internationales Starterfeld: „Es haben sich beispielsweise schon Leute aus Schweden angemeldet“, berichtet er. Dazu werden diverse Starter der deutschen Berglauf-Nationalmannschaft kommen. Denn der Osterfelder-Berglauf ist neben dem Lauf in Bludenz einer von zwei Qualifikationen zur Berglauf-Weltmeisterschaft. Auch Biathletin Miriam Gossner hat zugesagt. Sie war vor einem Jahr bei einem Radunfall in Norwegen schwer gestürzt und hatte sich Frakturen an vier Rückenwirbeln zugezogen. Ihr Freund Felix Neureuther wird den Startschuss abgeben.

Die Strecke führt von der Talstation der Osterfelderbahn auf einer Länge von rund zwölf Kilometern und einem Höhenunterschied von 1300 Metern zum Ziel am Osterfelderkopf in 2050 Metern Höhe. Die ersten beiden Kilometer werden auf einer Forststraße zurückgelegt. Die erste Hürde ist eine Serpentinestrecke durch den Forst.

Bei Kilometer drei wird es das erste Mal richtig hart: Eine etwa 100 Meter lange Steigung, etwa 30 Prozent, auf grobem Schotter. Einige Teilnehmer werden hier nachvollziehbare Gehpausen einlegen. Hat man diese Steigung hinter sich gelassen, führt der Weg wieder zurück auf die Forststraße, bevor ein neuerlicher Abstecher über Serpentinwege durch den Forst führt. Aus dem Wald heraus geht es ab Kilometer 5,5 schattenlos weiter. Nach 800 Metern kommt die erste Verpflegungsstation. Anschließend geht es weiter über Wanderpfade durch den Forst bis sich dann bei Kilometer 6,8 wieder ein kurzes Steilstück auftut. Hier gibt es den großen Vorteil, dass sich bei der Hütte ein Brunnen befindet, an dem sich die Bergläufer erfrischen können. Auf einer etwas weniger anspruchsvollen Teilstrecke geht es dann zur Kreuzeckbahn, die sich in 1650 Metern Höhe befindet. Dann sind bereits fast 900 Höhenmeter auf einer Länge von acht Kilometern geschafft. Ab der Kreuzeckstation geht es auf einem gut ausgebauten und von Wanderern und Mountainbikern gut frequentierten Weg ein wenig bergauf. Bevor der stete Anstieg zur Hochalm wartet, lädt die zweite Verpflegungsstation zu einer Trink-

pause ein. Glaubt man aber hier, bereits das schwierigste Stück hinter sich zu haben, unterliegt man einem Trugschluss. Insbesondere der Anblick der Steigung von der Hochalm Richtung Alpstiz verdeutlicht jedem, was den Läufern noch einmal abverlangt wird. Auf einer Länge von einem Kilometer windet sich der Weg auf über 1850 Höhenmeter. Wenn man die Achenköpfe erreicht hat, bietet sich nach dem ersten Ausschnaufen grandiose Bergwelt pur. Diese Kulisse begleitet die Läufer vom Fuß der Alpstiz durch das Steinerner Tor bis zum Ziel.

Gegen 14 Uhr findet am Osterfelderkopf-Restaurant die Siegerehrung statt, bei der Tombola kann jeder den Hauptpreis gewinnen. „Die heimische Wirtschaft hat mich mit Preisen wieder toll unterstützt“, freut sich Plümpe. So ist der erste Preis ein Mountainbike. Unter anderem gibt es auch Eintrittskarten für Spiele des SC Riessersee und Esskörbe zu gewinnen. Die Startgebühr beträgt 25 Euro. Anmelden können sich die Sportlerinnen und Sportler bei Organisator Wolfgang Plümpe unter Telefon 08821-4044, nach 19 Uhr unter Telefon 08821-50238 oder im

Internet unter [www.osterfelderberglauf.de](http://www.osterfelderberglauf.de). Alle Anmeldungen werden erst gültig, wenn die Startgebühr bis Donnerstag, 26. Juni, mit Altersangabe auf das Konto Wolfgang Plümpe, IBAN DE48 7032 0090 0004 2532 64 (BIC HYVEDEMM654) überwiesen ist. Eine Nachmeldegebühr für Kurzsentschlossene, die sich am Morgen des Laufs bis eine Stunde vor dem Start anmelden können, wird nicht erhoben. Wie immer werden die Sieger in den verschiedenen Altersklassen gewertet.

Vor einem Jahr lieferten sich Korbinian Schönberger und Titelverteidiger Richard Oberndorfer einen spannenden Zweikampf, den ersterer, der für Team Salomon LLC Regensburg startet, in 1:05:09 Stunden für sich entschied. Im Vorjahr war er noch Zweiter geworden. Der Tiroler aus Sistrans, der dem österreichischen Berglauf Nationalteam angehört und den Lauf auch 2011 gewann, benötigte 64 Sekunden länger. Rang drei ging an Philipp Eisel von 21runcom vor Denis Mietzsch vom MTV Ingolstadt und Ander Seufferth vom Team Erdinger Alkoholfrei.

Bei den Damen war Sarah Kistner nicht zu schlagen. Die erst 16-Jährige ließ der Konkurrenz keine Chance und siegte in



Wolfgang Plümpe bei der schon legendären Tombola. Fischer